

Denkmalschutz und Heimatpflege

Mit Stadtplanung und Denkmalpflege allein schafft man noch keine Heimat in der Stadt. Man bereitet da und dort vielleicht den Boden dafür vor oder erschließt die Räume. Denn daß die Stadt auch Heimat wird, dafür bedarf es der Menschen, die diese Stadt annehmen, die sie beleben, die alles das, was wir an Freizeiträumen, Museen, Parks, Höfen, Gebäuden, Plätzen und Gassen schaffen und erhalten, mit Leben und vor allem mit Begegnungen erfüllen. Die Kommunikation über die Verwandtschaften und Nachbarschaften hinaus, die uns im letzten Jahr so sehr verloren gegangen ist, die wir – gemessen an den Menschen der Jahrhundertwende – vor allem durch Kraftfahrzeuge und vielerlei Medien eingebüßt haben, sie gilt es zurückzugewinnen. Erst dann entsteht wieder das, was der beste Nährboden für eine Heimat in der Stadt ist: die echte Bürgerschaft, die mehr darstellt als nur eine Einwohnerschaft. Nicht alles kann und darf organisierbar, verwaltbar sein. Manches muß auch einfach spontan aus der Bürgerschaft kommen.

Aus einer Ansprache von OB Dr. Brucker, Lahr, bei der 106. Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins 1975.